

PRESSE-INFORMATION

Herzog & de Meuron brechen den Klinker

Musée d'Unterlinden in Colmar, Frankreich

Die Basler Architekten Herzog & de Meuron schenken dem elsässischen Colmar mit ihrer Sanierung und Erweiterung des Musée d'Unterlinden nicht nur einen neuen kulturellen und städtischen Mittelpunkt, sondern beweisen in der Umsetzung ihres Wettbewerbsentwurfes einen sensiblen, aber zeitgenössischen Umgang mit dem denkmalgeschützten Baubestand des ehemaligen Dominikanerinnenklosters. Die Planer verbinden das gotische Bauwerk mit einem Jugendstil-Schwimmbad, ergänzen es um einen Neubau mit außergewöhnlicher Fassadenlösung und bilden so ein selbstverständliches drei Epochen umspannendes Ganzes, das den Ton der kleinen Stadt perfekt trifft.

Das Musée d'Unterlinden befindet sich in einem ehemaligen Dominikanerinnen-Kloster in der elsässischen Kleinstadt Colmar in Frankreich, das in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut wurde. Seit 1853 beherbergt es bedeutende altdeutsche Meisterwerke, wie den weltberühmten Isenheimer Altar von Matthias Grünewald. Mit den Jahren vergrößerte sich die Sammlung des Museums durch Schenkungen moderner Kunst und Fotografie so stark, dass die Stadt Colmar 2009 einen Wettbewerb ausschrieb, den das international renommierte Schweizer Architekturbüro Herzog & de Meuron für sich entscheiden konnte.

2012 begannen die Basler Architekten mit der Sanierung des Bestandsgebäudes und erweiterten das Museum um einen dreigeschossigen Neubau, ein Galerietunnel verbindet die beiden Ausstellungsbereiche. Das an die Colmarer Altstadthäuser erinnernde sogenannte „kleine Haus“ versorgt den

unterirdischen Bereich mit Tageslicht und inszeniert gleichzeitig drei der wichtigsten Werke des Museums.

Raue Fassaden aus gebrochenen Ziegeln

In der Fassaden- und Dachgestaltung des Museumsneubaus und des kleinen Hauses zeigt sich der behutsame, aber zeitgemäße Umgang der Planer mit Bestands- und Neubauten. Die raue Gebäudehülle aus Verblendmauerwerk und von Hand gebrochenen Klinkern ist über große Bereiche öfFnungsfrei. Die sparsam eingesetzten, als Spitzbögen ausgestalteten, schmalen Fenster erinnern stark an den gotischen Ursprung des ehemaligen Klostergebäudes. Eine auffällige Haut aus Kupfer bildet das Dach des „kleinen Hauses“

Das ungewöhnliche Sondermauerwerk der Neubauten wurde als angepasster Binderverband aus dem 28 cm breiten x 12 cm hohen x 8,5 cm tiefen GIMA Klinker im Sonderfarbton Colmar-Breno FKG umgesetzt. Insgesamt wurden dazu 75.000 gelochte Formsteine dieses Types immer an der gleichen Stelle in der Mitte auseinandergelocht und mit der unregelmäßigen Seite nach außen vermauert. Die Bruchstellen sollten keine glatten unnatürlichen Oberflächen aufweisen. Oberflächenstruktur und Farbspiel der Fassade waren aber keineswegs ein Zufallsprodukt – Herzog & de Meuron hatten eine ganz konkrete Ästhetik vor Augen, welche dank eines speziellen Brennverfahrens umgesetzt werden konnte: Durch Zugabe von Kohle und Salz während des Brandes sowie einer speziellen Ofenatmosphäre erreichte man das von den Architekten vorgegebene Farbspiel der außergewöhnlichen Oberfläche. An die Fassade an sich ergaben sich daraus resultierend neue technische Anforderungen. Die großen Fassadenflächen verlangten entsprechend angepasste Dehnfugen, konstruktiv wurde die Fassade um eine Lagerfugenbewehrung ergänzt. Als Reaktion auf die zusätzliche hohe Belastung infolge von Wind, Wetter sowie möglichen Erdbeben wurde ein spezieller auf temperaturbedingte

Längenänderungen reagierender Anker entwickelt, der in Zusammenarbeit mit der TU Dresden unabhängig erprobt wurde.

Zur Erweiterung des Museums wurde außerdem die angrenzende ehemalige städtische Badeanstalt im Stile des Art nouveau einbezogen. Der so neu entstandene öffentliche Platz mit wieder freigelegtem Kanal trägt ganz maßgeblich zur besonderen Aufenthaltsqualität des Ortes bei und gliedert sich optimal in den historischen Kontext der elsässischen Stadt ein. Analog zur Fassadengestaltung spielte auch hier die Materialität eine besondere Rolle, die Bodenfläche des Unterlinden-Platzes wurde mit farblich auf den Museumsneubau abgestimmten GIMA Pflasterklinkern gestaltet. Die natürliche Ästhetik des Tonklinkers schafft es, an dieser Stelle das historische Kloster mit Neubauten und Schwimmbad zu einem spannenden Gesamtensemble zusammenzuführen. Insgesamt stehen mit der Wiedereröffnung 8.000 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung und das Musée d'Unterlinden nimmt unter den meistbesuchten französischen Kunstmuseen außerhalb von Paris den zweiten Platz ein.

(4.536 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Projektdaten

Projektname:	Sanierung und Erweiterung des Musée Unterlinden in Colmar, Frankreich
Auftraggeber:	Stadt Colmar Ville de Colmar
Architekten:	Herzog & de Meuron mit Richard Duplat (Monuments Historiques)
Fassadenplanung:	PP Engineering GmbH, Prof. Jäger
Produkt Fassade:	GIMA Klinker-Formsteine (mit Lochung) Format: 280/120/85 mm Farbe: Typ Colmar-Breno FKG Typ 1

Produkt Boden: GIMA Pflasterklinker
Format: 240/120/85 mm
Farbe: Breno FKG Typ 1
Baubeginn: 2012
Fertigstellung: Dezember 2015



Sanierung und Erweiterung des Musée Unterlinden in Colmar

Die Basler Architekten Herzog & de Meuron schufen mit der Erweiterung des Musée d'Unterlinden in Colmar auch einen neuen städtischen Platz für den der bis dahin verborgene Sinn-Kanal freigelegt wurde.

Architekten: Herzog & de Meuron mit Richard Duplat

Foto: Anke Müllerklein



Sanierung und Erweiterung des Musée Unterlinden in Colmar

Das sogenannte „kleine Haus“, welches an eine ehemalige Jugendstil-Schwimmbhalle anschließt, versorgt den unterirdischen Galeriebereich des Museums mit Tageslicht und beherbergt gleichzeitig drei der wichtigsten Werke des Museums.

Architekten: Herzog & de Meuron mit Richard Duplat

Foto: Anke Müllerklein

Zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit:

mai public realtions GmbH

Julia Wolter

Tel. +49 (0) 30 / 66 40 40 551 | gima@maipr.com

Tel: +49 (0) 87 32 / 24 0

Fax: +49 (0) 87 32 / 24 200

info@gima-ziegel.de

www.gima-ziegel.de



Sanierung und Erweiterung des Musée Unterlinden in Colmar

Das Innere des neuen Museumsgebäudes orientiert sich mit seiner reduzierten sakralen Form und den schmalen Fenstern an der Atmosphäre des ursprünglichen gotischen Klostergebäudes.

Architekten: Herzog & de Meuron mit Richard Duplat

Foto: Anke Müllerklein

Zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit:

mai public realtions GmbH

Julia Wolter

Tel. +49 (0) 30 / 66 40 40 551 | gima@maipr.com

Tel: +49 (0) 87 32 / 24 0

Fax: +49 (0) 87 32 / 24 200

info@gima-ziegel.de

www.gima-ziegel.de



Sanierung und Erweiterung des Musée Unterlinden in Colmar

Die Fassade des Museumsneubaues ist gekennzeichnet durch das ungewöhnliche Sondermauerwerk, bestehend aus 75.000 unregelmäßig von Hand gebrochenen Klinkern.

Architekten: Herzog & de Meuron mit Richard Duplat

Foto: Anke Müllerklein

Zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit:

mai public realtions GmbH

Julia Wolter

Tel. +49 (0) 30 / 66 40 40 551 | gima@maipr.com

Tel: +49 (0) 87 32 / 24 0

Fax: +49 (0) 87 32 / 24 200

info@gima-ziegel.de

www.gima-ziegel.de



Sanierung und Erweiterung des Musée Unterlinden in Colmar

Mit der Wiedereröffnung des Musée d'Unterlinden im Dezember 2015 stehen 8.000 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung. Es nimmt unter den meistbesuchten französischen Kunstmuseen außerhalb von Paris den zweiten Platz ein.

Architekten: Herzog & de Meuron mit Richard Duplat

Foto: Anke Müllerklein

Zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit:

mai public realtions GmbH

Julia Wolter

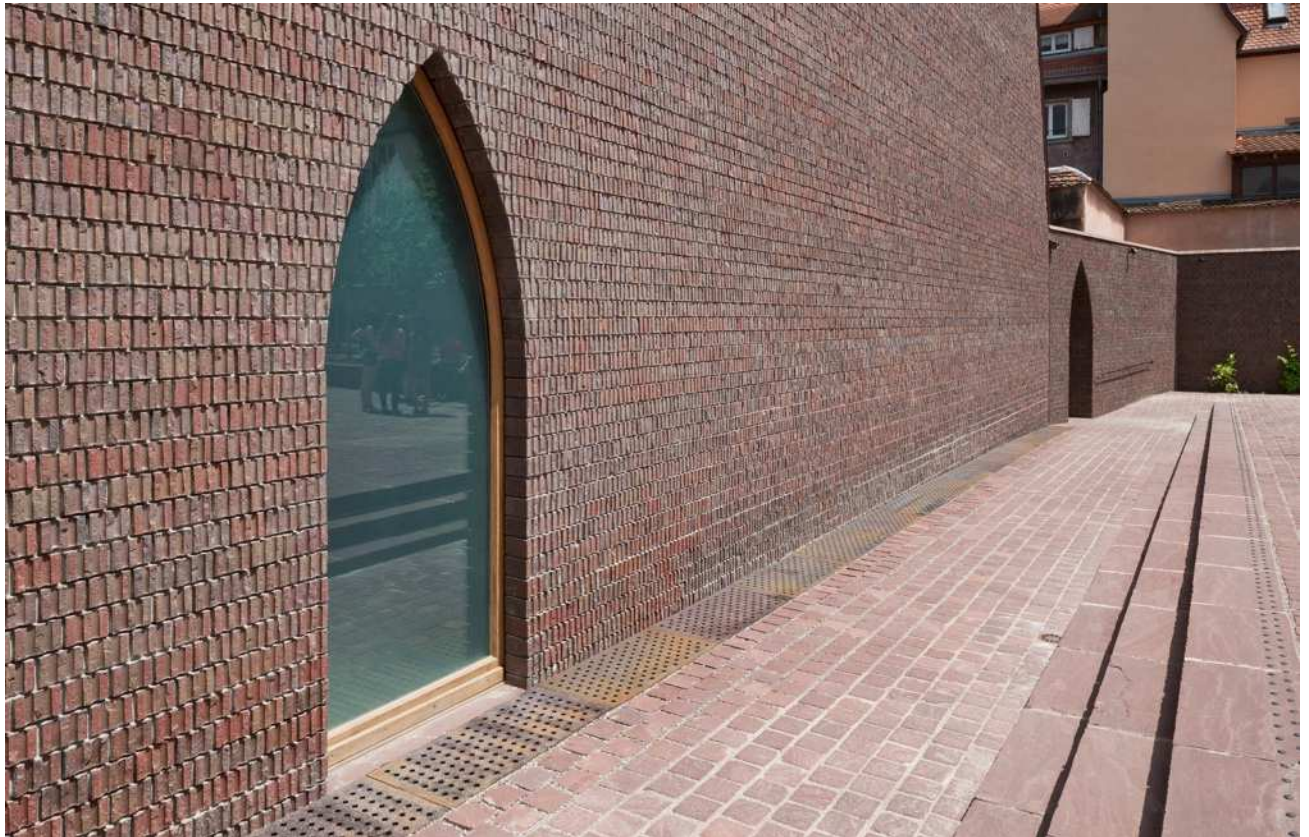
Tel. +49 (0) 30 / 66 40 40 551 | gima@maipr.com

Tel: +49 (0) 87 32 / 24 0

Fax: +49 (0) 87 32 / 24 200

info@gima-ziegel.de

www.gima-ziegel.de



Sanierung und Erweiterung des Musée Unterlinden in Colmar

Nicht nur bei der Fassadengestaltung spielte Klinker eine besondere Rolle, ca. 195 m² der Bodenfläche des Unterlinden-Platzes wurde mit Pflasterklinkern der Farbe Breno FKG Typ 1 gestaltet.

Architekten: Herzog & de Meuron mit Richard Duplat

Foto: Anke Müllerklein